

DAS FREMDE KIND



Das Motiv des fremden Kindes durchzieht die Literatur aller Epochen und Genres. Seit der Entdeckung der Kindheit durch Rousseau in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und durch die Romantiker Anfang des 19. Jahrhunderts ist es verstärkt in das Blickfeld der Literatur, aber auch anderer Künste geraten. Das Motiv eignet sich besonders gut für die künstlerische Auseinandersetzung mit Alterität und Fremdheitserfahrungen und dient als Projektionsfläche für Sehnsüchte und Wünsche, Ängste und Alpträume.

In die Figur des fremden Kindes ist nicht selten die Grundspannung von Erlösung und Verführung eingeschrieben. So auch in E.T.A. Hoffmanns berühmtes Kunstmärchen *Das fremde Kind*, das für die Tagung titelgebend war. Hier wie auch in vielen anderen Erzählungen taucht das fremde Kind wie aus dem Nichts auf und wirkt auf seine Umgebung ein. Dies nicht immer zum Guten. Erst in der neueren Kinderliteratur wird dem fremden Kind meistens eine befreiende, bestärkende, manchmal sogar messianische Kraft zugeschrieben. Berühmte Beispiele dafür sind Astrid Lindgrens *Pippi Langstrumpf* oder Michael Endes *Momo*.

Die Tagung widmet sich erstmals umfassend dem Motiv des fremden Kindes aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven.

Interdisziplinäre Tagung in der
Internationalen Jugendbibliothek
Mittwoch, 8. Oktober
bis Freitag, 10. Oktober 2025

TAGUNGSORGANISATION

Markus May (LMU), Christiane Raabe (IJB)
Magdalena Specht (LMU), Billy Tessaro (LMU)

PROGRAMM

MITTWOCH, 8. OKTOBER 2025

**Ort: Internationale Jugendbibliothek
Jella-Lepman-Saal**

09.15 – 09.45 Begrüßung

09.45 – 10.25

Verschleppte Kinder und unbegleitete minderjährige
Geflüchtete: Zur Aktualität des fremden Kindes
Peter Seyferth (München)

10.25 – 11.05

Fragmentierte Familienverhältnisse und ‚fremde
Kinder‘: Oidipus, Theseus und Perseus in antiker
und postmoderner Mythopoesie
Markus Janka (München) und
Michael Stierstorfer (Regensburg)

11.05 – 11.30 Kaffeepause

11.30 – 12.10

Das messianische Kind
Marco Frenschkowski (Leipzig)

12.10 – 12.50

der tröstlose ellende knabe.
Die Erfahrung der Fremde als individueller
Weg in Kindheitsgeschichten des Mittelalters
Andrea Schindler (Braunschweig)

12.50 – 14.15 Mittagspause

14.15 – 14.55

Wolfskinder und Kinderexperimente:
Dichtung und Wissenschaft in der Frühen Neuzeit
Oliver Bach (Tübingen)

14.55 – 15.35

Sokrates als ‚fremdes Kind‘? Sokrates
im pädagogischen Diskurs der deutsch-
sprachigen Aufklärung um 1750
Hannes Mittermaier (München)

15.35 – 16.00 Kaffeepause

16.00 – 16.40

Elfenkinder, Zauber- und Wassermädchen:
Tieck, Fouqué, Mörike und H. C. Andersen.
Das fremde Kind in der Romantik
Hans Richard Brittnacher (Berlin)

16.40 – 17.20

E.T.A. Hoffmanns *Das fremde Kind*
und *Klein Zaches* im Vergleich
Monika Schmitz-Emans (Bochum)

17.30 – 18.30 Schloss- und Bibliotheksführung

18.30 – 20.30 Abendessen

DONNERSTAG, 9. OKTOBER 2025

**Ort: Internationale Jugendbibliothek
Jella-Lepman-Saal**

09.30 – 10.10

Was hat man dir, du armes Kind, getan?
Fremdheit und Eigensinn in Texten um 1848
Inge Stephan (Berlin)

10.10 – 10.50

„... von dem menschlichen Leben, wo es
noch nicht als Schicksal entfaltet ruht ...“
Über Sozialisation und Kindheit bei Adalbert Stifter
Moritz Senft-Raiß (München)

10.50 – 11.20 Kaffeepause

11.20 – 12.00

Kim, Mowgli und Co.
Fremde Kinder bei Rudyard Kipling
Sarah Knor (Würzburg)

12.00 – 12.40

„Was sich von Zeit zu Zeit nur selig auffängt“
Kindfrau und Künstlerschaft bei Helene Böhlau
Katharina Kohm (München, Vechte, Frankfurt/Main)

12.40 – 14.20 Mittagspause

14.20 – 15.00

(Fremde) Kinder bei Franz Kafka.
Ein Versuch
Lena Siebels (München)

15.00 – 15.40

„Können Kinder denn Romane schreiben?“
Naivität und Fremdheit in Irmgard Keuns
Kind aller Länder (1938)
Marilisa Reisert (München)

15.40 – 16.10 Kaffeepause

16.10 – 16.50

Vom Umgang mit der Schuld.
Das fremde Kind in der Nachkriegsliteratur
Markus May (München)

16.50 – 17.30

Das fremde Kind in Astrid Lindgrens Kinderbüchern
Inger Lison (Braunschweig)

17.30 – 17.50 Pause

17.50 – 18.30

„Ich schreibe für das Kind in uns allen“
Das Motiv des fremden Kindes bei Michael Ende
Thomas Boyken (Oldenburg)

FREITAG, 10. OKTOBER 2025

Ort: Lyrik Kabinett

09.15 – 09.55

Das fremde Kind im Schatten der Sprache:
Peter Handkes *Kaspar*
Magdalena Specht (München)

09.55 – 10.35

Das raffinierte Kind. Zu einer Poetik des Zuckers
Maciej Bakinowski (München)

10.35 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 11.40

Vom Nutzen und Nachteil der Verschleppung.
Überlegungen zu W. G. Sebalds *Austerlitz*
Bernd Auerochs (Kiel)

11.40 – 12.20

„Was auch immer da über ihnen ist, es lacht.“
Daniel Kehlmanns Tyll als fremdes Kind
Carina Schwellenbach (München)

12.20 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 14.40

Fremdheit in den Mutter-Tochter-Beziehungen
bei Ulrike Draesner
Patrycja Scheibner (München)

14.40 – 15.20

Erinnerungsbilder. Das fremde Kind in
Pierre Jarawans Roman *Die Frau im Mond*
Stephanie Waldow (Augsburg)

15.20 – 15.50 Kaffeepause

15.50 – 16.30

Das fremde Kind im Manga – Beispiele aus
den Serien *Berserk*, *One Piece* und *Naruto*
Billy Tessaro (München)

16.30 – 17.10

Das fremde Kind: der Bastard.
Eine seltene Darstellung in der bildenden Kunst
Katrin Dyballa (Hamburg)

17.10 – 17.50

Fremde Kinder in Film und Serie
Thomas Scholz (Frankfurt)

Die Tagung ist öffentlich und kostenfrei.
Mittags und abends besteht für Gäste die
Möglichkeit, am Mittwoch und Donnerstag
in der Schlossschänke Blütenburg (bzw. in der
Umgebung) und am Freitag in Schwabing
auf eigene Kosten zu essen.

Eine Kooperation der Ludwig-Maximilians-Universität
München und der Stiftung Internationale Jugend-
bibliothek



Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München, der Bünemann Stiftung
und des Graduate Center der Ludwig-Maximilians-
Universität



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



BÜNEMANN STIFTUNG

Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek wird gefördert von:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



KJP Kinder- und
Jugendplan
des Bundes
STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

